

Beschlussprotokoll II

der 42. Sitzung des Bundesrates vom 30. Oktober 1968

Umfrage

Herr von Moos

- wünscht Auskunft über den Stand der Angelegenheit Varrin. Die Generaldirektion PTT hat eine provisorische Antwort erteilt, die aber nicht befriedigen konnte. Ferner stellt sich auch hier die Frage der Publizität. Herr Bundespräsident Spühler gibt dazu bekannt, dass er am 23. Oktober 1968 vom Chef des VED eine Zuschrift erhalten hat, aus der folgendes hervorgeht: Die GD PTT hat gestützt auf den BRB vom 1. Mai 1968 über die Wiederwahl der Beamten unverzüglich ein entsprechendes Verfahren eingeleitet. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen muss Varrin vorgängig angehört werden, und er muss sich über den Sachverhalt und sein Verschulden äussern können. Da dies zwischen dem 16. und dem 30. September 1968 infolge Zeitmangels nicht möglich war, hat die GD PTT den dem Bundesrat bekannten provisorischen Entscheid gefällt. Was die Publikation betrifft, ist darauf zu achten, dass sie nach der Erledigung des Falles erfolgt. Herr Bonvin wird der Angelegenheit neuerdings nachgehen und den Bundesrat orientieren. - Beschluss: Der Bundesrat erwartet vom Chef des VED für die Sitzung vom Mittwoch, 6. November, einen Bericht über den Stand der Angelegenheit;
- orientiert über die Krediteinsparung bei der Internationalen Konferenz von Locarno betreffend gewerbliche Muster und Modelle. Infolge des grossen Entgegenkommens der Società Elettrica Sopracenerina wurden rund Fr. 7'000.- eingespart. Es wäre deshalb angezeigt, dieser Gesellschaft ein Geschenk zu machen, am besten in der Form eines Bildes im Werte von etwa Fr. 1'000.-.
- Der Bundesrat ist einverstanden.

Herr Gnägi

- verweist auf die in der letzten Sitzung bereits besprochenen Waffenexporte der Firma Bührle. Die Angelegenheit ist sehr heikel. Einzelne Presseorgane scheinen bereits im Bild zu sein. Das EMD ist der Meinung, dass eine Publikation in dem Moment erfolgen sollte, da die Untersuchung beginnt. Gegebenenfalls könnte der Kanzler der Presse vertraulich davon Kenntnis geben. Es wäre dies ein Testfall, um einmal zu prüfen, ob die Presse sich daran hält. Bezüglich der Durchfuhr von NATO-Kriegsmaterial ist eine Antwort auf die Kleine Anfrage Muret in Vorbereitung. Herr von Moos wirft die Frage auf, ob der Beschluss des Bundesrates vom 16. Oktober 1968 für die Bundesanwaltschaft einen Auftrag bedeutet im Sinne von Artikel 105 des BG über das Bundesstrafverfahren. - Dies wird vom Rat bestätigt. Herr von Moos gibt weiter Kenntnis von den Bedenken des Bundesanwalts gegen eine allfällige Publikation, da die



- 2 -

Untersuchung grundsätzlich geheim ist. Auch wissen die Beteiligten noch nichts von der Möglichkeit, dass gegen sie eine Untersuchung eröffnet wird. Herr Bundeskanzler Huber teilt mit, dass die Möglichkeit einer Anfrage an der Pressekonferenz besteht. Er gedenke zu antworten, dass der Bundesrat informieren werde, sobald dies die Verhältnisse gestatten. - Davon wird zustimmend Kenntnis genommen;

- verweist auf die Entwicklung der Diskussion über die Massnahmen zum Schutz des Bundeseigentums im Jura. - Der Rat beschliesst nach ausführlicher Diskussion, dass der Bundeskanzler einige wesentliche Punkte, um die Unklarheit entstanden ist, vor der Presse richtig stellen wird. Auf eine Diskussion über die Begründung der Massnahmen soll indessen nicht mehr eingetreten werden. (Details vergleiche Notizen).

Herr Bundespräsident Spühler

- orientiert über die missglückte Intervention der Anwälte Bächtold/Farina zugunsten von Ben Bella in Algier. Die Aktion der beiden Anwälte war offenbar von Anfang an eher spektakulär gedacht, denn sie wussten durch die algerische Botschaft in Bern, dass sie in Algier vom Justizminister nicht empfangen würden. Allerdings hatte man ihnen auch nicht gesagt, dass sie kurzerhand zurückgeschoben würden. In Algier wurden sie nicht verhaftet, sondern lediglich in das Centre d'accueil eingeliefert, bis zu ihrem Rückflug. Nach den Informationen des EPD sind die beiden Herren am Montag um 11.00 Uhr bereits in Marseille eingetroffen... die Zeitungen schrieben aber am Dienstag Morgen noch ausführlich über die Ungewissheit ihres Schicksals. Ferner wurden dann Presse und Radio so ausführlich informiert, dass man den Eindruck hat, die Publizität habe, gesamthaft gesehen, eine überwiegende Rolle gespielt;
- verweist auf eine Publikation der Separatisten, die in Strassburg verteilt wurde und worin behauptet wird, der Berner Jura habe schon neun mal das Schicksal der Tschechoslowakei (Okkupation) erlitten.

31.10.1968 Br/Ba

BUNDESKANZLEI

je 1 Expl. geht an die Herren:

- Departementsvorsteher
- Bundeskanzler
- Vizekanzler